

Stadt Staßfurt

Typ: Anfrage Fachdienst/Serviceeinheit: 60 - FD SuB
Status: erledigt Bearbeiter/in: Herr Waschk
Stand: 07.02.2017

Ortschaftsrat Hohenerxleben 10.01.2017

AF 440/2017

öffentlich

Anfrage:

Zur nächsten Ortschaftsratssitzung wird um folgende Informationen gebeten:

.....

- Aussagen zur Bodebrücke/ Welche Mängel wurden bei der durchgeführten Überprüfung festgestellt und welche Maßnahmen sind daraus abzuleiten?

Beantwortung:

Stellungnahme Bauzustand

Brücke über die Bode im OT Hohenerxleben - BW Ho 1

Das Bauwerk wurde 1984 gebaut und laut Bauunterlagen erfolgte in der DDR die Berechnung der Tragfähigkeit nach TGL 13000 in der Bauklasse 30.

Erst mit der Übernahme der Brücke 2013 durch die Stadt Staßfurt erfolgte eine erstmalige Brückenprüfung und Kontrolle der Tragfähigkeitseinstufung. Die Brückenprüfung 2013 ergab die Zustandsnote 3,0 (schlechteste Note 4,0) u.a. auf Grund der Betonabplatzungen, Rissbildung und Vernässung im Bereich der Widerlager, Pfeiler und dem Überbau, sowie durch das völlig unzureichende Gelände.

Ein nicht unwesentlicher Punkt jedoch ist, dass der 1984 in den Tragwerksbalken verwendete Spannstahl St 140/160 das Bauwerk anfällig hinsichtlich eines plötzlichen Tragwerksversagens macht. Das Risiko besteht darin, dass sich der Versagenszustand durch Spannstahlbrüche nicht rechtzeitig ankündigt sondern spontan bei Ausfall der Spannglieder eintritt.

Aus zuvor genannten Gründen wurde nach einer Tragfähigkeitsberechnung als Sofortmaßnahme die zulässige Verkehrslast auf 12 t beschränkt. Gleichzeitig die Hauptprüfung auf 3 Jahre festgelegt (laut DIN 1076 alle 6 Jahre). Durch die Verschlechterung des Bauzustandes (Rissbildung) und der zwischenzeitlich angeordneten Tragfähigkeitseinschränkung wurde in der 2016 durchgeführten Hauptprüfung die Zustandsnote 3,8 ermittelt.

Zur Verbesserung der Verkehrssicherheit für Fußgänger wurden 2016 die Felder im Brückengelände mit Maschendraht geschlossen. Durch die Gefahr der Spannstahlbrüche und dem damit verbundenen Tragwerksversagen sind umfangreiche Instandsetzungsarbeiten wirkungslos.

Hierdurch wird weder die Tragfähigkeit noch die Lebensdauer erhöht.

Aus zuvor genannten Gründen wird daher ein kurzfristiger Brückenneubau empfohlen.

Vorab ist zu prüfen, ob bei der derzeitigen Frequentierung wieder eine PKW/Landwirtschaft genutzte Brücke notwendig oder aber eine Geh- und Radwegbrücke ausreichend ist. Da das Bauwerk sich im Streckenverlauf des Europaradweges R1 befindet, ist die Förderung einer Geh- und Radwegbrücke über das Amt für Landwirtschaft und Flurerneuerung aussichtsreich.

Es ist mit folgenden überschläglichen Kosten zu rechnen.

PKW/Landwirtschaft	genutzte	Brücke	=	1.100.000,00	€
Geh- und Radwegbrücke	=	410.000,00 €			

Sven Wagner
Oberbürgermeister